396 von 400.

Man mag immerhin mit Recht bemerklich machen, daß die Ansichten des Präsidenten über Reduktion des Papiergeldes, über gleiche Vertheilung der Steuern, über nothwendige Abänderungen in unserem Zolltariff gesund und tüchtig sind. Einräumen wird man aber müssen, daß alle diese Fragen in der Präsidentenbotschaft Nebensachen sind der Rekonstruktionsfrage gegenüber, und daß in der Rekonstruktionsfrage der Präsident entschieden Front macht gegen die Partei, welche ihn einst zum Vicepräsident erwählte und gegen deren Prinzipien. Noch wenige Tage vor dem Erscheinen der Präsidentenbotschaft bekämpfte die ganze republikanische Presse (mit Ausnahme der wohlbekannten „Weisen", Leisetreter und Abwarter englischer und deutscher Zunge) die Politik, welche der Präsident in seiner Botschaft mit so vielem Aufwande vertheidigt und zu rechtfertigen sucht.

Eine sehr auffallende Thatsache, die sich das Volk wohl merken sollte, ist es daher, daß aus Washington triumphirend berichtet wird, daß von 400 Leitartikeln eben so vieler verschiedenen, natürlich „prominentesten" Blätter der Union die 396 die Politik des Präsidenten, wie sie in die Botschaft niedergelegt, herzlich endossirt und sie als die Politik der Zukunft acceptirt hätten. Möglich und wahrscheinlich immerhin, daß diese Angabe etwas übertrieben ist. Wir haben aber bereits aus den einflußreichsten westlichen wie östlichen Blättern der Republikaner Auszüge geliefert, die uns darüber nicht im Zweifel lassen können, daß bei der Majorität der Presse der Unterthanenverstand mit dem Prinzip davongegangen ist. Die Conservativen hatten, wie wir aus dem „Herald" rc. wissen, dem Präsidenten versichert, daß das Volk auf seiner Seite und für seine Rekonstruktionspolitik sei. Die Beurtheilungen der Präsidentenbotschaft in der Presse sollten den Beweis liefern und so müssen wir es denn jetzt erleben, daß ein großer Theil der republikanischen Presse Zeugniß gegen sich selbst und gegen das Volk giebt und der verderblichen Politik des Präsidenten in ihrer Charakterlosigkeit zur Folie dienen muß.

Die unabhängige freie Presse ist die Wehr und die Waffe eines freien Volkes. Aber wohl nirgends wird die Presse durch die selbstsüchtigen Zwecke ihrer Eigner und Redakteure mehr bestimmt, als hier zu Lande. Dazu kommt noch, daß so wie das Volk seine politischen Führer hat, so auch die große Zahl der Journale. Die Blätter Raymond's, Thurlow Weed's, Forney's rc., der größten politischen Trickster und gewissenlosesten Politiker in der republikanischen Partei, haben Hunderte von Nachbetern in der Presse. Während diese, ob wissentlich oder nicht, von den persönlichen Interessen ihrer Propheten geleitet werden, betrachten Hundert andere Journalisten es als ganz selbstverständlich, daß sie die Politik der Administration unterstützen müssen, welche ihnen nährende Aemter gegeben hat.

Aber warum wacht das Volk nicht selbst über seine Presse und deren Freiheit und Unabhängigkeit? Warum duldet es eine Regierungspresse und unterstützt sie sogar?

Folgen des Pharisäerthums. Der Cal. Demokrat bringt Folgendes:

„Die neuesten Enthüllungen in Bezug auf Abnehmen unsittlicher Photographien haben einen wahren Panic in hiesiger Stadt erregt. Kein achtbares Frauenzimmer ist mehr sicher, daß man nicht ihren Kopf abnimmt, ihn auf die Büste einer Dirne setzt, und so ihren guten Ruf untergräbt. Es sind bei diesen Gelegenheiten Dinge ans Tageslicht getreten, die wahrhaft unglaublich erscheinen. Tausende von solchen Photographien sind unter Kindern verbreitet, sie circuliren in den Schulen, und sind, da man sie leicht vermehren kann, billig zu haben, ihr Verkauf bildet einen allgemein verbreiteten Geschäftskreis, und läßt auf einen Zustand absoluter moralischer Fäulniß in gewissen Kreisen schließen. Es gibt jedoch Leute, welche behaupten, es liege deren Verbreitung ein frommer moralischer Zweck zum Grunde. Hat man ja doch die Bibel in den Schulen eingeführt, als Lesebuch, und zwar die ganze Bibel. Kinder in ihrer Unschuld lesen Kapitel für Kapitel, mit allen ihren eigenthümlichen Stellen. Der Photograph hat vielleicht unsere frommen pharisäischen Schullenker bei ihren Bestrebungen unterstützen, vielleicht nur Erläuterungen zu der Geschichte von der Susanna oder dem heiligen Onan liefern wollen, die man ja den Kindern auch zu lesen gibt. Als neulich eine Skandal Geschichte in einem Institut vorfiel, schlug dessen ehrwürdiger Lenker die Hände über dem Kopf zusammen und rief: „Ich begreife es nicht! Jedes der Kinder erhält von mir eine ganze Bibel, sie sind also unter dem Schutze des besten Streiters für die Unschuld, und doch —" Die Kinder, denen man die Bibel und die ganze Bibel gegeben, forschen fleißig in den Schriften und da meldete sich denn das Bedürfniß photographischer Erläuterungen von selbst."

Und die „Moral" aus diesen unmoralischen Geschichten ist am Ende die, daß das Laster und die Entsittlichung in alle unsere Verhältnisse mehr und mehr eindringen, nicht trotz sondern in Folge der pharisäischen Frömmelei und des Sonntagsmuckerthums, das sich jetzt überall breit macht.

Zwischen dem „Präsidenten" der „Irischen Republik" und seinem „Senat" sind sehr ernstliche Mißhelligkeiten ausgebrochen. Herr Mahony hat sich erlaubt, Bonds der „Irischen Republik" zu dem bedeutenden Betrage von $68,000 ausstellen und verkaufen zu lassen, ohne daß dieselben den Vorschriften des Fenier-„Congresses" entsprechend, mit der Unterschrift des finanziellen Agenten der „Republik" versehen worden wären. Der „Senat" hat diese Operationen des Herrn „Präsidenten" Mahony für einen Schwindel an der Organisation erklärt und gedroht, daß er in Anklagezustand versetzt werden soll, wenn dergleichen noch einmal vorkomme. Der „Präsident" dagegen bestreitet dem „Senat" das Recht, über dergleichen Maßregeln seiner „Administration" abzuurtheilen und verbittet sich jede Einmischung in die Angelegenheiten der „Regierung der Irischen Republik". Hoffentlich öffnen sich bald die Augen der Irländer über das Lächerliche der ganzen Fenier-Farce.

Stadt Davenport.

Die Senatorschaft. Es wird auf das Eifrigste für die Wiedererwählung des Herrn Harlan in den Ver. Staaten Senat bei allen Mitgliedern der Legislatur agitirt und sollen demselben im mittleren und südlichen Theile des Staates die meisten Stimmen gesichert sein. Das nördliche Iowa und eine Menge mehr westlicher Counties sind indeß für Herrn Kirkwood und machen sie es dem Herrn Harlan besonders zum Vorwurf, daß er sich um die Senatorschaft bewirbt, bevor er auf seinen Platz im Cabinet Verzicht geleistet hat. Herr Harlan hat allem Anschein nach die besseren Aussichten.

„Vater Gerhard's Weihnachtsbaum". Unter diesem Titel hat der thätige Verleger, Herr Gerhard, ein Buch der Oeffentlichkeit übergeben, das sich ganz vortrefflich zu einem Weihnachtsgeschenk für Kinder eignet. Es enthält eine für Kinderlecture recht sehr geeignete Auswahl der besten Sachen von Auerbach, Bechstein, Reichenau und Anderen und ist mit hübschen Holzschnitten illustrirt. Das Buch kostet nur $1 25 und kann man dasselbe von Herrn Berwald hieselbst beziehen. Wir empfehlen dasselbe recht sehr allen deutschen Eltern als ein passendes Weihnachtsgeschenk für ihre Kinder.

Geht zu Wadsworth an der Ecke von Brady und 2ter Straße. Er verkauft seinen Vorrath von Dry Goods zu heruntergesetzten Preisen.

Herzberg u. Co. laden die Damen ein, ihren jetzigen Vorrath von „Dreß Goods", Fancy und Domestic Dry Goods, Notions, Damenmänteln, Balmorals rc. in Augenschein zu nehmen. Man findet bei ihnen Alles, was in einen „Dry Goods Store" erster Klasse gehört, und namentlich eine Menge Artikel, di sich für Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke eignen. Auch ist es bekannt, daß man nirgends billiger kaufen kann, als bei Herzberg u Co., No. 5 und 7 östl. zweite Straße.

Neue Waaren. Neue Preise! So eben erhalten Zufuhr neuer „Dry Goods" und Damenmäntel zu erniedrigten Preisen. (tuw) Otto Klug.

C. T. Webb, im LeClaire Block, betreibt den Handel mit Kerosenöl jetzt wirklich großartig. Er hat den größten Vorrath im Markt und hat nur die besten Brands und verkauft im Wholesale und Retail so billig, als der Artikel in Chicago (Fracht hinzugerechnet) gekauft werden kann. Sein Vorrath an Porzellan-, Glas- und Irdenwaaren, Tischbestecken rc. wird beständig durch neue Zufuhren complet erhalten.

Ihr spart Geld, indem Ihr Euer Fußzeug bei Child u. Co., No. 43 Bradystraße, kauft. Man erhält bei ihnen stets gute, dauerhafte Waare zu sehr billigen Preisen.

Spielwaaren und Fancy Goods, sowie Confituren, Nüsse und Früchte aller Art, auch Schaukelpferde und elegante Damenkörbchen findet man in reichster Auswahl bei Gebruder Rolff, No. 23 zweite Straße, dem LeClaire Hause gegenüber. Die Waaren sind sämmtlich neu und von Herrn Rolff persönlich im Osten ausgewählt. Diese Herren verkaufen nur im Retail und „rascher Umsatz und kleiner Profit" ist ihr Motto.

Kauft Euere Weihnachtsgeschenke bei C. Bremer u. Co., No. 60 Brady Straße, woselbst man die größte Auswahl findet. Namentlich sind diese Herren reichlich mit solchen Sachen versehen, welche sich für Geschenke für Kinder eignen. Den Kindern sollte man die Freude auf Weihnachten nicht verderben, sondern lieber die kleine Ausgabe machen, die hinreichen wird, die lieben Kleinen überglücklich zu machen.

Der Vortheil einer guten persönlichen Erscheinung kann nicht leicht überschätzt werden. Sich kleiden ist eine werthvolle Kunst. Kein Mann aber kann seiner Figur und Gestalt gerecht sein, wenn er keinen geschmackvollen Anzug trägt. In Anbetracht hiervon ist es Jedem anzuempfehlen, bei Franz Meyer, neben der ersten Nationalbank, vorzusprechen und sich bei diesem einen neuen Anzug zu bestellen.

Bei J. Lorenzen, 51 Harrison Straße, findet man die schönste und reichhaltigste Auswahl von Steinzeug, französischem Porzellan, Glaswaaren, Lampen, Messern und Gabeln rc. In Nippsachen ist der Vorrath besonders umfangreich; darunter Lavafiguren, Porzellanvasen, Cigarrenbehälter, decorirte Tassen, Flacons, Schreibgeschirre, Tabacksdosen, decorirte Kuchenteller, Ampeln, Fruchtkörbe rc.

Wiederverkäufer werden es in ihrem Interesse finden vorzusprechen, indem die Sachen im Wholesale sowie im Retail auf's Billigste verkauft werden.

Eine ungeheure Auswanderung.

Eine ungeheure Auswanderung wird mit der Wiederherstellung des Friedens nach den südlichen Staaten stattfinden. Tausende von südlichen Flüchtlingen von allen Städten und Flecken des Nordens werden zurückkehren; Tausende von nördlichen Soldaten werden sich in derselben Richtung bewegen und in den festesten Banden der Eintracht sich bei ihren südlichen Brüdern ansiedeln; und gehorsam den Gesetzen des Bedarfs und der Versorgung werden Tausende von nördlichen Farmern, Handwerkern und Arbeitern den Strom anschwellen zur Wiederbevölkerung und dem Wiederaufbau der verödeten Plätze des sonnigen Südens. In Erwartung dieser großen Diversion des Stromes der Auswanderung und wegen der großen Nachfrage danach, präpariren die Eigenthümer von Hostetter's berühmtem Magenbitters weitere Tausende von Kisten ihres allgemein populären Heil- und Alterirmittels.

Wir haben das Zeugniß von Soldaten, Matrosen, Reisenden, Trappern, Minern, Emigranten, Flüchtlingen, Farmern und Pflanzern, Nord und Süd, „eine Wolke von Zeugen", daß als ein sicherer und zuverlässiger Wiederherstellungsagent und als ein Schutz gegen alle durch Bloßstellung, Entbehrungen, Klimawechsel, Diät, Wasser und Lebensgewohnheiten hervorgebrachten Beschwerden, Hostetter's Bitters, wenn nach Vorschrift gebraucht, sein Gewicht in Gold werth ist, Nord und Süd. (Eingesandt.)

Es ist ebenfalls schicklich, anzugeben, daß das Bitters nur in Gläsern und nie unter irgend welchen Umständen, bei der Gallone oder beim Faß verkauft wird. Es giebt überall Betrüger und Nachmacher und die einzige Sicherheit, welche das Publikum gegen dieselben hat, ist, darauf zu sehen, daß das gekaufte Bitters die gravirte Etiquette und die Handschrift der Herren Hostetter und Smith, sowie den Regierungsstempel über dem Kork der Flasche trägt. (5D2wt)

New York, 11. Dez.

In Wallstreet herrscht große Aufregung über die vielen Chicago Fallisements.

Deutsche Briefliste No. 10.

Briefe, welche unabgefordert in der Postoffice zu Davenport, Iowa, am 8. Dezbr. 1865 liegen geblieben sind:

Aichermann Fred	
Binner, Petersen u. Co.	Becht Heinrich
Brauch Heinrich	Belot Minnie Miß
Blonk Henry	Binnschadel Peter
Brasch Marr	Bachus Claus
Buttlerbaum C H	Butenberg Jacob
Brockgreters Heinrich	Butenberg N J
Böhler Gebhard	Beck Friedrich
Brandt L M	Bock Henry
Claussen John	Carl ns W
Dammann Paul	Dunker Reimer
Duve Christian	Dierk Jacob
Dittmer Catharine Fraulein	
Eckhardt Diedrich (2)	Eggert Merist
Fabrenkrog Louis	Frenzen Christoph r
Falk Johann	
Gutzow J	Götsch Heinrich
Grönwoldt Aug	
Hitz Louise Miß	Hepner Fredrick
Hüpner Fredr G	Horn J Otte
Hohnke J J	Hinrichsen John
Huß Friedrich	Hint Anna (2)
Henningson u. Rohn	Hamann Johann (Farmer)
Hamann Hars Hr	
Jetter Johann	Jacobsen Jörgen
Jeben Carsten	Johanssen Jacob
Janssen Christian Fried	
Klindt Hans Asmus	Kuchel C J
Kluchtelt Heinrich	Kuchel Cristian
Krözer Johann	Krebs Konrad
Lutipe C H	Lubde John
Lichtenauer Philipp	Ludewig Hinrich
Lörling H	Leitscher Leonhard
Lubbe Job nn	
Mortensen G	Meldrick Cartrena
Moller Henry	Maack Nicolaus
Mohr J H	Mumm Johann
Meier H C	Meyer Hans
Murfeldt Hans	Matthiesen Matthias
Nagel Hinrich	Nagel J. hn
Odge Johana	Oldenburg Hans
Ohde John	Otteso Bernhard
Otto Adolph	
Plagmann Jochim	Petersen Christian
Reimers J N	Reimers Johann N
Rode Dorata	Richow Charles
Rößmann Heinrich Christian	
Rasmusen Johan Hansen	
Rissen Paul	Regenitter Ditrich
Reimer Christina	Roßmann D Mrs.
Rathjen John H	Rugle William
Ruschmann John	Reimer Louisa
Ramm Henry	
Stengel Ch	Schrim Rudolph
Seeger John	Silberbern J
Seltien Christian	Stiffen Trina Miß
Startz Claus	Stange Katharina Miß
Sine Andreas	Steinberg Wilhelmine
Stratman Hans	Schumann Jochim
Stuk F id Nicolaus	Siemonsen Hans
Sievers H William	Staus William
Stiefel u. Bro.	Sand Chr
Stievert Heinrich	Schümann Jochim
Schwartz John	Schmidt John J
Schütt Henry	Schwanter Adolph
Schütt Claus	Schneider Philip
Schröder Carl	Schäfer August D A
Schröder Mary Miß	Schlichting Henry
Tiessen J F	Tent Henry
Thöming Jochim	Teß Fr
Vogel Ignaz	
Wagener Mary	Wessel Dr. H
Witt Hans (2)	Witt Johann Friedrich
Wulf Tim	Wittmack ——
Wonder Friedrich	
Zensen Theodor	Ziller Parmella
Zegreen Col	

Ad. H. Sanders, Postmeister.

Das Schiff „Anna Schmidt", welches von der Alabama an der Küste von Süd-Amerika zerstört wurde, hatte eine Quantität von Ayer's Cherry Pectoral für Californien an Bord. Dr. Ayer u. Co. wenden sich jetzt wegen Schadenersatz direkt an die britische Regierung als der verantwortlichen Partei in diesem gottlosen Geschäft, und basiren ihre Forderung für Zahlung und Schutz auf den Grund der Humanität, indem ihre Commoditäten nur für die Kranken sind. Dieser eingenommene Standpunkt ist ein guter, und wird die Sache ohne Zweifel mit der Beharrlichkeit und dem Eifer verfolgt werden, der diese berühmten Chemiker charakterisirt. (Baltimore Clipper.)

Passende Geschenke für Weihnachten findet man bei R. Krause. Einer Hausfrau kann man kein besseres Geschenk machen, als mit einer von Singer's berühmten Nähmaschinen. Dieselben sind eben so gut für die feinste, wie gröbere Näharbeiten geeignet und die besten Maschinen im Markte. Für Männer und Knaben findet man bei Krause Kleidungsstücke jeder Art; solche Artikel sind zugleich nützlich und eignen sich doch vortrefflich zu Geschenken.

Staat Iowa.

General-Adjutant's Office, Clinton, 2. Dezbr. 1865.

Circulair No. 5.

In Erwiederung auf briefliche Anfragen von Soldaten, welche $100 Bounty erhielten und welche Circulare von Claim-Agenten erhalten haben, welche versprechen, Extra Bounty zu collectiren, erlaube ich mir, zur Information solcher Soldaten zu sagen, daß die Regierung keine Extra-Bounty bezahlt und keine Landwarrants für Dienste in dem letzten Kriege ausgiebt. Die Absicht (nach meiner Meinung) von einigen dieser Agenten ist, sich durch den Besitz der Ausmusterungspapiere eine Controlle über die Collektion solcher Ansprüche anzueignen und hohe Prozente zu berechnen, wenn je der Congreß ein Gesetz zur Equalisirung der Bounties passiren oder Landgeschenke bewilligen sollte. Es wäre Zeit, solche Agenten zu beauftragen, wenn erst ein Gesetz zur Bildung solcher Extra-Bounties besteht.

Ich publizire nochmals Circulair No. 3 dieses Departements:

Staat Iowa, General-Adjutants-Office, Clinton, 15. August 1865.

Circulair No. 3.

Ich warne alle entlassenen Soldaten gegen Verkauf ihrer Ausmusterungspapiere.

Ich erfahre, daß Leute sich mit dem Ankauf dieser Papiere befassen. Die Absicht ist Betrug oder Spekulation. Mögen die Soldaten auf ihrer Huth sein. Wenn diese Ausmusterungspapiere Geld werth sind, so sind sie mehr werth, als irgend ein Spekulant oder Betrüger dem Soldaten dafür geben will.

Wenn Bounty in Land oder in anderen Gegenständen den Soldaten oder ihren Familien zu Theil werden sollen, so müssen die Soldaten den Beweis in Händen haben, daß sie ehrenvoll dem Lande gedient haben und ehrenvoll entlassen worden sind. Eine ehrenvolle Entlassung eines Iowa Soldaten muß an sich selbst dem Soldaten und seiner Familie mehr werth sein, als was ein Betrüger oder Spekulant für dieselbe bezahlen will.

N. B. Baker, General Adjutant von Iowa.

Nachdem dieses Circulair publizirt war, hoffte ich, daß Soldaten nicht thörichter Weise ihre Ausmusterungspapiere aus der Hand geben würden, ohne sich vorher mit einem Freunde darüber zu berathen, oder sich wenigstens Kenntniß über den Charakter des Agenten zu verschaffen, an den sie den Beweis ihrer treuen Dienste und ehrenvollen Entlassung übersenden.

Ich kann Iowa Soldaten nur wiederholt warnen, ihre Ausmusterungspapiere weder zu verkaufen, noch dieselben an Agenten zu senden, von denen sie nichts wissen.

N. B. Baker,
(1mtuw) General-Adjutant von Iowa.

Neuestes.

Der brittische, sowie der französische Minister in Washington nehmen den Inhalt der Präsidentenbotschaft sehr leicht und meinen, daß keine weitere Unannehmlichkeiten und Störungen der freundlichen Beziehungen aus demselben resultiren werde.

Gen. Logan hat die Gesandschaft nach Merico noch nicht angenommen.

Aus Europa kommt die Nachricht, daß die spanische Regierung in der Chilischen Angelegenheit nachgiebt und ihrem Admiral Befehl habe zugehen lassen, die Feindseligkeiten einzustellen.

Die Farbigen des Distrikts Columbia wollen eine 7000 Unterschriften zählende Petition wegen Stimmrechts dem Congreß überreichen. Nach früheren Mittheilungen wird wahrscheinlich der Congreß das Gouvernement des Distrikts selbst in Händen nehmen und ohne Volksabstimmung über diese Petition definitiv entscheiden.

Während der Präsident sich sonst um die Presse des Landes nicht bekümmert, hat er sich die Leitartikel der verschiedenen Blätter über seine Botschaft einsenden lassen. 400 solcher aus verschiedenen Blättern waren bereits eingekommen und 99 Prozent derselben hatten die Politik des Präsidenten herzlich endossirt. Da der Präsident nicht umsonst und aus bloßer Neugierde auf den Fischfang ausgewesen, so wird das Volk daraus ersehen können, wie große und treue Freunde es an den Speicherleckern und Whitewäschern der Regierung hat.

England soll sich in der Entschädigungsfrage fügen wollen.

Im Congreß kamen mehrere Resolutionen zur Aufrechthaltung der Monroe-Doktrin ein. Die Frage wegen Zulassung der Vertreter Tennessee's sollte gestern im Hause zur Verhandlung kommen.

Washington, 12. Dez.

Das Haus der Repräsentanten legte mit 90 gegen 63 Stimmen eine Resolution, welche die Zulassung der Delegation von Tennessee verlangte, auf den Tisch. Während der Abstimmung waren Herr Maynard und andere Repräsentanten von Tennessee gegenwärtig.

Congreßverhandlungen.

Washington, 5. Dez.

Haus. Dodze reichte ein Memorial ein zur Bestreitung des dem Herrn Brooks ertheilten Sitzes.

Eine Resolution Randall's wegen prompter Zahlung der während des Krieges entstandenen Schulden nebst Zinsen wurde angenommen.

Senat. Das Haus theilte dem Senat die Resolution wegen Ernennung eines gemeinschaftlichen Committees von 15 mit, welches Committee die Ansprüche südlicher Staaten zur Repräsentation im Congreß prüfen soll.

Wade beantragte die Annahme dieser Resolution.

Cowan präsentirte die Credentials der Herren Sharkey und Allison als Senatoren von Mississippi, bemerkte aber, daß er keinen andern Antrag als den zu stellen habe, daß dieselben bis weiter auf den Tisch gelegt würden.

Foote offerirte eine Resolution der Legislatur von Vermont wegen gleicher Rechte in den Rebellenstaaten.

Doolittle introduzirte eine Resolution, daß Niemand bei Prozessirung von Hochverräthern deshalb von der Jury sollte ausgeschlossen werden können, weil er nach Gerüchten oder Zeitungsnotizen sich über die Schuld des Angeklagten ausgesprochen habe.

Morrill brachte eine Bill ein wegen Aufhebung aller Gesetze im Distrikt Columbia, welche einen Unterschied zwischen Farbigen und Weißen machen.

Washington, 11. Dez.

Haus. Eine Resolution des Herrn Blaine aus Maine wegen Entschädigung der loyalen Staaten für Kriegskosten rc. rc wurde an ein Committee von Sieben verwiesen.

Herr Schenck introduzirte eine gemeinschaftliche Resolution, welche gegen Errichtung einer Monarchie in Merico protestirt und den Präsidenten auffordert, geeignete Schritte zur Aufrechthaltung der Monroe-Doktrin zu nehmen.

Herr Van Horn von Missouri brachte gleichfalls eine auf Merico bezügliche Resolution ein, um dem Nachbarstaate die republikanische Regierungsform zu sichern.

Washington, 8. Dez.

Der britische Minister findet die Aeußerungen in der Präsidentbotschaft gegen England für sehr bitter, meint aber doch, daß sie weiter keine Folgen haben würden. Eben so meint der französische Minister, daß die Aeußerungen über die Monroedoktrin die freundlichen Beziehungen zu Frankreich durchaus nicht stören würden.

New-York, 9. Dez.

Eine Bill, die Herr Washburn einbrachte „den Rang eines Generals wiedereinzuführen," steht natürlich in besonderer Beziehung auf General Grant.

Nach dem „Herald" haben während des Krieges die Unionstruppen 329,000, die Rebellentruppen 157,000 Kriegsgefangene gemacht.

Man erwartet in Washington die Ankunft einer Delegation von 12 Häuptlingen der Choctows und Chickasaws, welche den Auftrag haben, wegen ihrer Ansprüche an das Gouvernement ein Uebereinkommen zu treffen.

Die Resignationen des Gen. Butler und Gen. Dix, sowie die des Gen. Ketchum und Gen. Crafton wurden in Washington empfangen.

Louisville, 9. Dez.

Die Jefferson Circuit Court hat den General Palmer, der angeklagt war, Sklaven zur Flucht behülflich gewesen zu sein, deßhalb von der Klage entbunden, weil vor dem Indictment die erforderliche Anzahl von Staaten das constitutionelle Amendement ratificirt hatten. Es beständen daher die Sklavereigesetze Keutuckys nicht mehr zu Recht.

Neueres aus Europa.

Das spanische Ministerium hat entschieden, in der chilischen Affaire nachzugeben und der spanische Admiral hat Befehl erhalten, die Operationen einzustellen.

Wöchentlicher Marktbericht.

Office des „Demokraten", Mittwoch, 13. Dezbr. 1865.

Die Geschäfte waren während der vergangenen Woche außergewöhnlich flau und es ist auch wenig Aussicht vorhanden, daß sie sich in Zukunft verbessern werden. Zufuhren sind sehr schwach und Preise sinkend. Die gemeldeten Fallissements einiger Getreidehändler in Chicago hat den Markt im Osten und Westen sehr erschüttert und man bereitet sich allgemein auf eine Finanzkrisis vor.

Die Nachfrage nach Geld für Porkgeschäfte beginnt den Chicago Markt zu drücken und es hat den Anschein, daß ein bedeutendes Geschäft gemacht werden wird.

In Folge der plötzlich eingetretenen strenge Kälte kamen nur wenige Farmer zur Stadt. Es fanden keine Geschäfte statt. Preise unverändert.

Der Fluß ist voll Eis und das Fahrboot hat das Winterquartier bezogen.

Mehl. Im Wholesale bei'm Faß $8 70, in Papiersäcken $8 30, in „Bulk" $8.00. Retail bei'm Faß $9 20, in Papiersäcken $8 80, in „Bulk" $8.40.

Weizen. 30 bis 85c. für neuen; 80c. bis $1 60 für alten.

Gerste. 15 bis 50c. je nach Qualität.

Korn. 20 bis 22 Cents, flau.

Hafer. 15 bis 18c., flau.

Heu. $8 bis $14 per Tonne.

Bohnen. Weiße. 40c. bis 60c.

Holz. $6 bis $6 50 per Cord.

Kohlen. 20 bis 23c per Bushel.

Aepfel. $5 bis $6 per Barrel.

Schweine. Geschlachtet 8 bis 9c., lebendig 6 bis 7½c.

Schmalz. 25c. per Pfund.

Butter. 30 bis 35 Cts. per Pfund.

Eier. 35c per Dutzend.

Gold — $1.45.

Saamenmarkt.

(Berichtet von McNair u. Jordan.)

Kleesaamen $9.00 per Bushel.
Timothy $2 60—2 75 „

Quittungen.

Name.	Summe.	Bezahlt bis
F. Bendir,	$2 00	1. Juli 66
John Horstmann,	1 00	15. Mai 66
Johann Brandt,	2 00	14 Nov. 66
Carl Sauer,	1 00	15. April 66
Carl Fricker,	1 70	1. Juli 66
Heinr. Petersen, P't Byr.,	2 00	12. Dez. 66
Jacob Ness,	1 00	11. April 66
Chr. Hader, Walnut Gr.,	1 00	12. Juni 66
Geo. Söhren,	2 00	3 Aug. 66
Justus Metcher,	4 00	10. Mai 66

Wer bezahlt hat und seinen Namen nicht auf der obigen Liste findet, ist ersucht, uns davon in Kenntniß zu setzen.

Neue Anzeigen.

Auktion!

Am Donnerstag, den 21. Dezbr. d. J., werden Unterzeichnete auf der Farm des Karl Schmidt in öffentlicher Auktion verkaufen:

5 Pferde, 2 Maulesel, 26 Stück Kühe und Jungvieh, 12 Stuck Ferkel, 1 Dreschmaschine, 1 Mähmaschine, 1 Sämaschine, 2 Wagen, 2 doppelte Schlitten und andere **Farmgeräthe.**

Bedingungen: Baarzahlung.
Die Auktion beginnt Morgens um 10 Uhr.

Karl und August Schmidt.
Parker u Van Tuyl, Auktionatoren. 1m

Zur Feier des Weihnachtsabends!

Großer Ball!

der Feuer-Compagnie

Rescue No. 2,

am Sonntag, den 24. Dezbr. 1865, in der deutschen Theaterhalle.

Zu obigem Balle sind sämmtliche Feuerleute und das Publikum im Allgemeinen freundlichst eingeladen. Für gute Musik ist gesorgt, und können wir unseren geehrten Gästen einen vergnügten Abend versprechen.

Ein reich geschmückter Weihnachtsbaum mit 100 Geschenken, welche durch das Loos unter den Damen vertheilt werden, wird nicht wenig zur Erheiterung des Balles beitragen.

Eintritt: $1.00.
7dtuwbd Das Committee.

Weihnachts-Geschenke!

Spielwaaren, Confituren, Parfümerien, Toilettenartikel, Taschenbücher, Taschenmesser, Aepfel, Nüsse, und eine Menge Fancy Artikel, nebst Allem was zur Ausschmückung von Weihnachtsbäumen gehört, Candies, Kerzen, rc., alles in reichster Auswahl bei

E. Rolff & Bro., No. 23 Zweite Straße, dem LeClaire Haus gegenüber.
tuwb25d

Bilderbücher und Jugendschriften zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken!

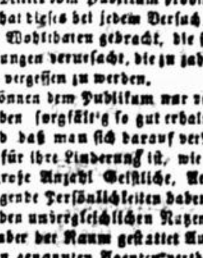
Der Unterzeichnete empfiehlt sein von Deutschland importirtes reichhaltiges Assortiment von Jugendschriften, Bilderbüchern (englisch wie deutsch), Bilderbogen, Theater-Coulissen und Hintergründen, Theater-Figuren, Modellir- und Colorir-Bogen, Zeichenvorlagen, Schulbüchern, Landkarten, Atlas, belletristische Schriften, Zeichen- und Schreibbüchern, wie sonstige Schreibmaterialien. Gold-, Silber- und buntes Papier, passend zur Ausschmückung des Weihnachtsbaums.

Ebenso vorräthig: „Vater Gerhard's Weihnachtsbaum" Preis: $1.25.

Ed. Berwald, No. 105 westl. 2te Straße.
13d4lj

AYER'S Cherry Pectoral,

für schnelle Heilung von Husten, Schnupfen, Influenza, Heiserkeit, Kropf, Bronchitis, entstehende Schwindsucht, und zur Linderung von Patienten, bei welchen die Schwindsucht schon weit vorgeschritten ist.



So weit ist das Feld seiner Nützlichkeit und so zahlreich die Fälle seiner Kuren, daß sich beinahe in jedem Theil des Landes öffentlich bekannte Personen befinden, welche von bedenklichen und oft schweren Krankheiten der Lungen durch seinen Gebrauch geheilt wurden. Wenn es einmal versucht wird, erkennt man sofort seine Vorzüge vor jedem anderen derartigen Mittel, und wo man dieses kennt, zaudert man nicht lange. Während viele dieser nachstehende Mittel vom Publikum probirt und wieder aufgegeben wurden, hat dieses bei jedem Versuch Freunde gewonnen, den Kranken Wohlthaten gebracht, die sie nie vergessen können, und Heilungen verursacht, die zu zahlreich und zu merkwürdig sind, um vergessen zu werden.

Wir können dem Publikum nur versichern, daß die Qualität desselben sorgfältig so gut erhalten wird, wie sie jemals war, und daß man sich darauf verlassen kann, daß es ebenso wirksam für ihre Linderung ist, wie es jemals war.

Eine große Anzahl Geistliche, Aerzte, Staatsmänner und hervorragende Persönlichkeiten haben ihren Namen dazu hergegeben, den unvergleichlichen Nutzen unserer Medizin zu bezeugen, aber der Raum gestattet Aufzählung derselben nicht. Die unten genannten Agenten vertheilen unseren „Amerikan Almanac" unentgeltlich, in welchem sie gedruckt werden, wie auch eine volle Beschreibung der Krankheiten, die es heilten.

Präparirt von Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass., und zum Verkauf bei allen Droguisten und Händlern in Medizinen überhaupt.

Deutsches Theater.

13tes Auftreten der

Familie Fürst!

Sonntag, den 17. Decbr. 1865, zum ersten Mal in Davenport:

Otto von Wittelsbach!

oder:

Der Kaisermord!

Großes vaterländisches Trauerspiel in 5 Akten.

Otto von Wittelsbach, ... Dr. Fürst

Nach der Vorstellung:

Zwei Stunden Tanzvergnügen!

Kinder unter 3 Jahren werden positiv nicht zugelassen.

Preise der Plätze:

Balcon- und Orchester-Sitze, 50 Cents; Parkette, 35 Cts; Kinder unter 12 Jahren, 25 Cents

Kassenerröffnung 7 Uhr.—Anfang 8 Uhr.

Tickets sind zu haben bei Marten u. Priester, Wm. Tanckhorst und im Theaterlokal.

Tickets für Aktien und reservirte Sitze werden am Tage der Vorstellung von 2—4 Uhr Nachmittags im Theaterlokal abgegeben.

Der Deutsche „Prairie Farmer."

Die erste Nummer des deutschen „Prairie Farmer" (Monatheft) wird Mitte Dezember erscheinen. Dieses Journal ist beabsichtigt, einem großen Bedürfnisse der Deutschen des Westens abzuhelfen, die doch so viele unserer Einwohner in manchen Gegenden unseres Landes ausmachen. Es wird im Buchformat mit netten Umschlag herausgegeben:

Ein Exemplar zu .... $2 00.
Zwei Exemplare zu .... 3 00.
Zehn Exemplare zu 15.00,

und ein Frei-Exemplar für den Unternehmer.

Bekanntmachungen werden zu den gewöhnlichen Preisen angenommen. Diejenigen, die hiervon Vortheil ziehen wollen, sollten sich ohne Aufschub an die Unterzeichneten wenden, weil die erste Nummer in Tausenden von Exemplaren gedruckt werden wird.

Emery u. Co., Chicago, Ill.
7d4mw

Voß u. Rolfs,

Zweite Straße, neben dem St. Louis Hotel,

halten einen großen Vorrath von

Herbst- und Winter-Waaren,

fertigen Kleidern für Herren, Unterkleidern und Garderobeartikeln, Rock-, Hosen- und Westenstoffen, in großer Auswahl.

Bestellungen werden prompt, geschmackvoll und dauerhaft gearbeitet, zu äußerst billigen Preisen. 22ntuwba

"FAIR"

zum Besten der deutschen freien Schule zu Davenport

am Freitag u. Samstag, d. 15. u. 16. Dez., in der deutschen Theaterhalle.

Das von dem Schulverein zum Arrangement dieser Fair gewählte Committee erlaubt sich, das deutsche Publikum in Stadt und County auf diese Fair aufmerksam zu machen und zur allgemeinen Betheiligung aufzufordern. Das Committee wird, von einem Damen-Committee unterstützt, Alles aufbieten, um diese Fair zu einer der interessantesten und unterhaltendsten zu machen.— Die Mittel, die durch freiwillige Beiträge bereits dem Verein zu Gebote gestellt worden sind, haben es dem Committee ermöglicht, solche Veranstaltungen zu treffen, daß die Festhalle einen Jahrmarkt im Kleinen darstellen wird, auf dem man zu billigeren Preisen, als sonstwo, die

passendsten Weihnachtsgeschenke

für Jung und Alt erstehen kann. Die Unterhaltungen verschiedener Art ist das Programm reich, und zahlreiche Buden werden Erfrischungen der besten Art bieten.

Strasser's ausgezeichnetes Orchester wird musikalische Vorträge an beiden Abenden geben.

Es ergeht noch die freundliche Bitte an Alle, welche sich für das Gedeihen der Schule interessiren, die Ausstellung der Fair durch passende Geschenke, wie Handarbeiten rc., zu unterstützen. Nicht weniger willkommen werden sein Geschenke für die Buden mit Eßwaaren und Erfrischungen. Beiträge der Art werden mit herzlichem Danke von Frau Harding in ihrer Wohnung, oder am Donnerstag und Freitag, den 14. und 15. Dezbr., in der Theaterhalle in Empfang genommen werden.

Im Interesse der deutschen Schule und im Namen des deutschen Schulvereins.

6dtuwbd Das Fair-Committee.

Weihnachts-Ball!

Der Turnverein

wird am ersten Weihnachtstage (am Montag, den 25. Dezbr.,) einen Ball abhalten in Lahrmann's Halle, wozu das Publikum höflichst eingeladen wird.

Eintrittspreis: $1.00.

Tickets sind zu haben bei den Mitgliedern und Abends an der Kasse.

Anfang des Balles: Abends 8½ Uhr.

7dwbd17dtbd Das Committee.

T. Tiedemann & F. J. Prien,

Händler in allen Sorten

Groceries

für Familien-Gebrauch, eingemachten (canned) Früchten rc., Harrison Straße, zwischen 2ter und 3ter, Davenport, Iowa.

Wir halten stets ein volles Assortiment aller in unser Fach gehörender Artikel. Unsere Waaren sind sämmtlich frisch, und verkaufen wir stets zu den möglichst billigen Preisen.

Wir bezahlen den höchsten Preis für Butter und Eier. 10d3ntuwtba

C. TEGELER,

Importeur und Händler in

Weinen, Liqueuren und Cigarren.

— und —

Rectifizirer von Whisky,

No. 24 Main Straße, 2te Thür unterhalb der Ersten Nationalbank.

Davenport, Iowa.

Ein großer gutassortirter Waarenvorrath beständig an Hand, welchen ich Händlern zu den billigsten Marktpreisen offerire. Bestellungen durch die Post werden prompt effektuirt. [22n]3tuw

Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke!

C. Bremer u. Co.,

Conditoren und Händler in Candies rc.

No. 60 Brady Straße,

drei Thüren unterhalb der Dritten.

Die größte Auswahl von

Spielwaaren, Nippsachen rc.

in der Stadt!

Unser Vorrath ist dieses Jahr größer als je zuvor, und sind wir im Stande Wiederverkäufern große Vortheile zu bieten, wenn sie ihre Einkäufe bei uns machen.

Vergeßt nicht: No. 60 Brady Straße, 3 Thüren unterhalb der Dritten.

HERZBERG & CO.,

Groß- und Kleinhändler in

inländischen und importirten Dry-Goods

Mänteln, Shawls, Notions, Trimmings,

Damen- u. Herrn-Garderobe-Artikeln,

No. 5 und 7 östl. 2te Straße, Metropolitan Block, Davenport, Iowa.

Wir erlauben uns, die Aufmerksamkeit des geehrten Publikums auf unsere große Auswahl obiger Sachen zu lenken, wozu wir täglich neue Zufuhren empfangen.

Feste und billige Preise und prompte und reelle Bedienung werden stets beobachtet werden!

Die Herren Törring und Petersen sind als Verkäufer angestellt. (10spt

41 und 43 Brady Straße.

Wholesale Dry-Goods und Notion-Haus.

Da ich meinen Retail-Store verkauft habe, so bin ich jetzt bereit, einen

exclusiv Groß-Handel

zu betreiben, und habe jetzt vorräthig, den größten Stock Waaren, der je in Iowa offerirt wurde.

22o13jW1mtuw W. C. Wadsworth.

DESSAINT & SCHRICKER,

Säge- und Hobel-Mühle,

Ecke der Zweiten und Scott Straße, Davenport, Iowa.

Bauholz von allen Größen,

Latten, Thüren, Flooring,
Schindeln, Fenster-Rahmen, Sidings,
Pickets, Fenster-Läden, Fenz-Bretter

fabrizirt und verkauft zu den billigsten Marktpreisen.

Wir ersuchen Käufer bei uns vorzusprechen, ehe sie anderwärts kaufen, und sich unsere Preise geben zu lassen. Wir werden stets so billig als der Billigste verkaufen. (16a)